



Bachelor-Seminar zu Steuerlehre und Rechnungslegung im SS 2019

Das Seminar dient dazu, den Studierenden einen Einstieg in Themen der Steuerlehre und Rechnungslegung und den damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Kompetenzen zu bieten. Durch das Anfertigen der Seminararbeit erlangen die Teilnehmenden Kenntnisse im Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und werden somit auf die Anfertigung der Bachelorarbeit vorbereitet. Dies wird durch Feedback-Gespräche besonders gefördert. Für die Präsentationen werden den Teilnehmenden zunächst grundlegende Präsentationstechniken vermittelt. Darüber hinaus fördert die Zusammenarbeit in Kleingruppen die Teamfähigkeit und problemorientierte Arbeitsweise.

I. Organisatorisches

1. Seminarleistungen

Es können **6 CP** für das Modul „Seminar zur Betriebswirtschaftslehre“ erworben werden. Dafür ist eine Seminararbeit im Umfang von **12 Seiten** unter Beachtung der „Anleitung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten am IUB“ (als Download auf der Institutshomepage verfügbar) anzufertigen. Die Seminararbeit (ein gebundenes Exemplar und zusätzlich als Word-Datei) ist bis zum **17.06.2019 um 12:00 Uhr in Raum J 381 (Sekretariat) abzugeben**, die Datei senden Sie bitte an: **iub@wiwi.uni-muenster.de**.

Im Rahmen der **Blockveranstaltung (01.-02.07.2019)** muss der Inhalt der Seminararbeit in Kleingruppen präsentiert werden. Die Präsentation ist **bis zum 27.06.2019** als PDF-Datei an **iub@wiwi.uni-muenster.de** zu senden.

Zur Teilnahme an der Diskussion in der Blockveranstaltung sind die weiteren bearbeiteten Themen anhand der per E-Mail zur Verfügung gestellten Seminararbeiten und Präsentationen vorzubereiten. Es wird davon ausgegangen, dass jeder Teilnehmer mit der Weiterleitung der eigenen Arbeit und Präsentation einverstanden ist. Bei Einwänden kontaktieren Sie bitte Ihren Betreuer.

Die angegebene Literatur soll nur die erste Orientierung erleichtern. Es wird erwartet, dass die Seminarteilnehmer selbständig Literatur zu ihrem Thema suchen.

Die Gesamtnote setzt sich zu 60 % aus der Note der Seminararbeit sowie zu je 20 % aus der Note des Seminarvortrages und der Diskussionsbeteiligung während des Blockseminars zusammen. Eine Klausur wird **nicht** geschrieben.

2. Anmeldung

Eine Anmeldung kann ab sofort erfolgen. Das Institut behält sich aus didaktischen Gründen eine Beschränkung der Teilnehmerzahl vor. Sie erhalten zeitnah eine Zulassungsbestätigung, wenn Sie teilnehmen können.

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Online-Anmeldetool des IUB und hinterlegen dort drei Themenpräferenzen aus der unten genannten Liste.

Die Themenzuordnung erfolgt durch das IUB mit dem Ziel einer bestmöglichen Zuordnung der Teilnehmer auf die von Ihnen präferierten Themen. Die Zuordnung der Themen erfolgt grundsätzlich nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip.

Bitte bedenken Sie, dass Sie sich für das Seminar **auch beim PAM anmelden** (vorgezogene Klausuranmeldephase) müssen.

3. Termine

Anmeldung:	13.01.2019 (24:00 Uhr)
Auftaktveranstaltungen:	08.04.2019 (08:15-10:45 Uhr)
Abgabe Seminararbeit:	17.06.2019 bis 12:00 Uhr
Abgabe der Präsentation:	27.06.2019 bis 12:00 Uhr
Blockveranstaltung:	01.07.2019 und 02.07.2019 (voraussichtlich ganztägig)

II. Themen

1. Passivierung steuerbilanzieller Rückstellungen

Es gibt verschiedene Rückstellungskategorien. Deren Ansatz und Bewertung in Handels- und Steuerbilanz weist gewisse Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede auf. Da das Steuerbilanzrecht nicht geschlossen kodifiziert ist, muss bei der Bildung steuerbilanzieller Rückstellungen bisweilen auf handelsrechtliche Ansatz- und Bewertungsvorschriften zurückgegriffen werden. Ziel der Arbeit ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bilanzierung von Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz kritisch zu analysieren.

Literaturhinweise:

Kahle, Aktuelle Entwicklungen der Bilanzierung von Rückstellungen, in: Deutsches Steuerrecht (DStR) 2018, S. 976.

Marx, Maßgeblichkeit des Handelsbilanzansatzes für Rückstellungen in der Steuerbilanz? – Zugleich Anmerkungen zum Urteil des FG Rheinland-Pfalz vom 7.12.2016 – 1 K 1912/14, in: Unternehmenssteuern und Bilanzen (StuB) 2017, S. 449.

2. Lizenzschränke gem. § 4j EStG

Der Gesetzgeber hat § 4j EStG (sog. Lizenzschränke) als Instrument gegen schädliche Steuerpraktiken im Zusammen mit Rechteüberlassungen eingeführt. Dabei stehen insbesondere Lizenzzahlungen für die Überlassung bestimmter immaterieller Wirtschaftsgüter im Fokus, die nicht bzw. nur eingeschränkt abziehbar sind. Ziel dieser Arbeit ist es, § 4j EStG kritisch zu analysieren, wobei u.a. auf bestimmte Sachverhaltsgestaltungen und aktuelle Entwicklungen eingegangen werden kann.

Literaturhinweise:

Jochimsen/Zinowsky/Schraud, Die Lizenzschränke nach § 4j EStG – Ein Gesellenstück des deutschen Gesetzgebers, in: Internationales Steuerrecht (IStR) 2017, S. 593.

Moritz/Baumgartner, Ausgewählte Praxisfragen bei Erstanwendung der Lizenzschränke gem. § 4j EStG, in: Der Betrieb (DB) 2018, S. 2135.

3. Institutionelle Investoren und Steuerplanung

Zahlreiche Studien belegen, dass die Eigentumsverhältnisse eine Determinante des Ausmaßes der Steuerplanung in Unternehmen sein können. In diesem Zusammenhang weisen einige Studien nach, dass ein Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Steuerplanung und dem Eigentumsanteil institutioneller Investoren besteht. Ziel der Arbeit soll es sein, die bestehende Literatur hinsichtlich dieses Zusammenhangs kritisch auszuwerten werden.

Literaturhinweise:

Khan/Srinivasan/Tan, Institutional Ownership and Corporate Tax Avoidance: New evidence, in: The Accounting Review (TAR) 2017, S. 101.

Bird/Karolyi, Governance and Taxes: Evidence from Regression Discontinuity, in: The Accounting Review (TAR) 2017, S. 29.

4. Implikationen der US-Steuerreform für das deutsche Unternehmenssteuerrecht

Nachdem das US-Steuerrecht rund 30 Jahre nicht grundlegend verändert wurde, haben Senat und Repräsentantenhaus im Dezember 2017 eine tiefgreifende Reform verabschiedet. Durch die Steuerreform kam es u.a. zu einer signifikanten Senkung des Bundessteuersatzes, wodurch sich die USA im internationalen Steuerwettbewerb neu positioniert haben. Ziel der Arbeit soll es sein, die wesentlichen Änderungen des US-Steuerrechts aufzuzeigen und deren Auswirkungen auf das deutsche Unternehmenssteuerrecht darzustellen.

Literaturhinweise:

Schreiber/von Hagen/Pönnighaus, Nach der US-Steuerreform 2018: Deutschland im Steuerwettbewerb, in: *Steuer und Wirtschaft (StuW)*, S. 239.

Schönfeld/Zinowsky/Rieck, Die US-Steuerreform – Überblick über die wichtigsten Neuregelungen für Unternehmen, in: *Internationales Steuerrecht (IStR) 2018*, S. 127.

5. Latente Steuern und Goodwill

Der Goodwill gewinnt – insbesondere vor dem Hintergrund steigender M&A-Aktivitäten einiger Unternehmen – an Bedeutung. Die sachgerechte Bilanzierung latenter Steuern auf den Goodwill ist jedoch nicht immer unproblematisch. Ziel der Arbeit soll es sein, die Behandlung latenter Steuern auf den Goodwill kritisch zu analysieren.

Literaturhinweise:

Pollmann/Hartung/Kümpel, Steuerliche Einordnung und Besonderheiten von Unternehmenszusammenschlüssen nach dem deutschen Steuerrecht und IAS 12, in: *Deutsches Steuerrecht (DStR) 2018*, S. 265.

Simlacher, Die Bilanzierung von latenten Steuern auf Goodwill: Plädoyer für die Anwendung von Push-Down-Accounting im IFRS-Konzernabschluss, in: *Deutsches Steuerrecht (DStR) 2016*, S. 1487.

6. Familienunternehmen und Steuerplanung

Familienunternehmen, die häufig stark konzentrierte Eigentumsverhältnisse aufweisen, haben auf der einen Seite den Anreiz mehr Steuerplanung zu betreiben als Nicht-Familienunternehmen, da die (kontrollierenden) Eigentümer in größerem Ausmaß von den Steuerersparnissen profitieren. Es lässt sich jedoch auch argumentieren, dass Familienunternehmen möglicherweise weniger Steuerplanung betreiben als Nicht-Familienunternehmen, da Familienunternehmen – neben den genannten konzentrierten Eigentumsverhältnissen – weitere besondere Charakteristika aufweisen. Ziel der Arbeit soll es sein, die bestehende Literatur zum Zusammenhang zwischen Steuerplanung und Familienunternehmen kritisch auszuwerten werden.

Literaturhinweise:

Chen/Chen/Cheng/Shevlin, Are family firms more tax aggressive than non-family firms?, in: *Journal of Financial Economics (JFE) 2010*, S. 41.

Steijvers/Niskanen, Tax aggressiveness in private family firms: An agency perspective, in: *Journal of Family Business Strategy (JFBS)* 2014, S. 347.

7. Steuerplanung oder Steuerhinterziehung – eine kritische Würdigung

Um die Steuerlast zu minimieren, setzen Unternehmen eine Vielzahl an Methoden zur Steuerplanung ein. Dabei weisen die eingesetzten Methoden ein unterschiedliches Maß an Aggressivität auf und reichen von der legalen Steuerplanung, über die Nutzung rechtlicher Grauzonen („grey area tax avoidance“), bis hin zur Illegalität. Ziel der Arbeit ist die Analyse von Determinanten und Kanälen der Steuervermeidung.

Literaturhinweise:

Wilde, Jaron H., and Ryan J. Wilson. "Perspectives on Corporate Tax Planning: Observations from the Past Decade." *Journal of the American Taxation Association* (2018).

Lennox/Lisowsky/Pittman, Tax Aggressiveness and Accounting Fraud, *Journal of Accounting Research* 2013, 739 – 778.

8. Der Einfluss von Finanzberichten auf die Informationsasymmetrie zwischen Managern und Investoren

Unternehmen nutzen ihre Quartals- und Jahresberichte, um bestehende und potenzielle Investoren über den Erfolg der Geschäftstätigkeit zu informieren. Die Art und Weise sowie der Umfang der Informationsbereitstellung wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Dies betrifft sowohl quantitative als auch qualitative Aussagen. Das Ziel der Arbeit soll sein, die Erkenntnisse der Forschung zu analysieren und bestimmte Verhaltensmuster im Hinblick auf die Finanz- und Kommunikationsstrategie abzuleiten.

Literaturhinweise:

Healy, P. M., and K. G. Palepu. 2001. Information asymmetry, corporate disclosure, and the capital markets: A review of the empirical disclosure literature. *Journal of Accounting and Economics* 31 (1): 405–440.

Lim, E. K. Y., K. Chalmers, and D. Hanlon. 2018. The influence of business strategy on annual report readability. *Journal of Accounting and Public Policy* 37 (1): 65–81.

9. Zulässigkeit von Mitwirkungspflichten nach der Abgabenordnung

Aufgrund vielfältiger steuerlicher Mitwirkungspflichten (bspw. §§ 90, 93, 203 AO) besteht aufseiten des Steuerpflichtigen die latente Gefahr, sich in Erfüllung seiner steuerverfahrensrechtlichen Verpflichtungen selbst einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit zu bezichtigen. Im Rahmen der Seminararbeit soll auf das bestehende Spannungsverhältnis zwischen steuerlichem Verfahrensrecht und Strafrecht eingegangen werden, die jeweiligen elementaren Prinzipien herausgearbeitet werden und kritisch vor dem Hintergrund der aktuellen Literatur Stellung genommen werden.

Literaturhinweise:

Lauten/Retzer: Gesetzliche Grenzen der Mitwirkungspflichten im Rahmen von Außenprüfungen – zugleich Erwiderung auf Krüger IStR 2017, 352(IStR 2017, 859)

Spilker, Abgabenrechtliches Mitwirkungssystem im Spannungsverhältnis mit dem Nemo-tenetur-Grundsatz, Der Betrieb 2016, S. 1842-1847

10. Kritischer Vergleich des vereinfachten Ertragswertverfahrens gem. §§ 199 ff. BewG und des kapitalwertorientierten Bewertungsverfahrens gem. IDW S 1

Die bekannteste Richtlinie für Unternehmensbewertungen sind die "Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen" (IDW S 1). Eine komplexitätsreduzierte Methode der Bewertung stellt das "vereinfachte Ertragswertverfahren" für Erb- und Schenkungsfälle dar, kodifiziert in den §§ 199-203 BewG. Ziel der Arbeit soll die Würdigung beider Bewertungsmodelle vor dem Hintergrund der Eignung als Bemessungsgrundlage für die Erbschaft- und Schenkungsteuer sein.

Literaturhinweise:

Ferdinand/Karen, Unternehmens- bzw. Anteilsbewertung im Rahmen der Erbschaft- und Schenkungsteuer Anwendung des vereinfachten Ertragswertverfahrens sowie der Unternehmensbewertung nach IDW S 1, in: WP Praxis, 2016, S.75-82.

Heurung/Buhrandt/Gilson, Verhältnismäßigkeit der Bewertungsverfahren in der Erbschaftsteuerreform, in: Z Erb, 2016, S. 396-399.

11. Steuerinformationen nach IAS 12

IAS 12 enthält Vorschriften zur Berücksichtigung von Steuern im IFRS-Abschluss. Im Rahmen der Seminararbeit sollen die steuerspezifischen Entwicklungen des IAS 12 und die Bedeutung der Norm im Gesamtkontext untersucht werden.

Literaturhinweise:

Zwirner/Busch, Aktuelle Praxisfragen des IAS 12 – Berücksichtigung von Unsicherheiten bei der Bilanzierung von Ertragsteuern, IRZ 2016, S. 104.

Lüdenbach / Hoffmann / Freiberg (Hrsg.), Haufe IFRS-Kommentar, Kommentierung zu IAS 12.

12. IFRS-Bilanzierung digitaler Währungen am Beispiel von Bitcoin

Blockchain und Digitalisierung sind Entwicklungen, die zur Verbreitung digitaler Währungen geführt haben. Am Beispiel des Bitcoins soll die Arbeit einen aktuellen Überblick hinsichtlich der Bilanzierung von digitalen Währungen geben, systematisch aufarbeiten und kritisch analysieren.

Literaturhinweise:

Kirsch/von Wieding, Bestandsbilanzierung von Bitcoin im IFRS-Kontext, IRZ 2018, S. 115.

Berger/Fischer, Abbildung von Kryptowährungen in den IFRS, BB 2018, S. 1195.

Für Rückfragen steht Ihnen Fabian Schmal telefonisch unter 0251/83-21944 oder per E-Mail (fabian.schmal@wiwi.uni-muenster.de) gerne zur Verfügung.

Münster, den 12. Dezember 2018

Prof. Dr. Christoph Watrin, StB